

*Die Stadt  
Lobeda  
und der Sport*

*150 Jahre  
Turnverein Lobeda  
1861 e.V.*



Fahne des Turnverein Lobeda 1861 e. V.

## Die Stadt Lobeda und die Turn- und Sportbewegung

Wer über den Sport in der Stadt Lobeda berichten will, der muss in der Zeit bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgehen. Getreu den Regeln des deutschen Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn und nach dem Motto „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ für die Turn- und Sportbewegung in Deutschland, wurde auch in der Stadt Lobeda im Jahr 1861 der **Turnverein Lobeda 1861 e. V.** gegründet.

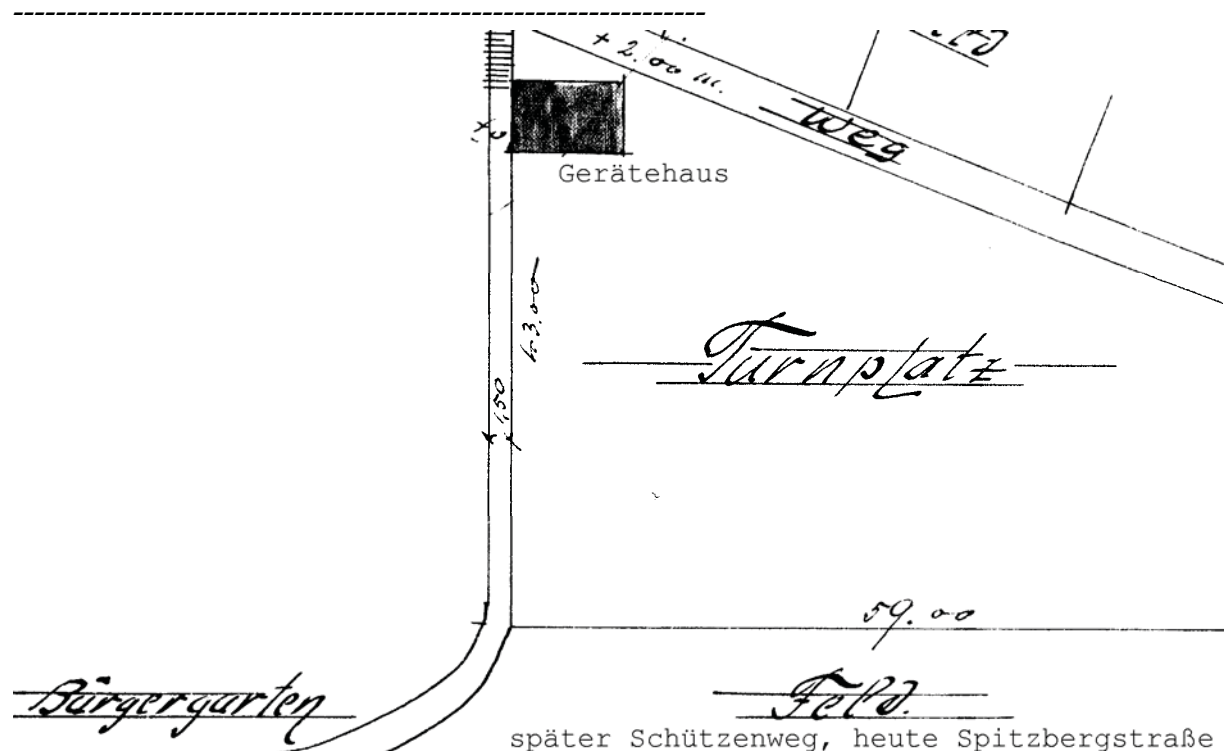
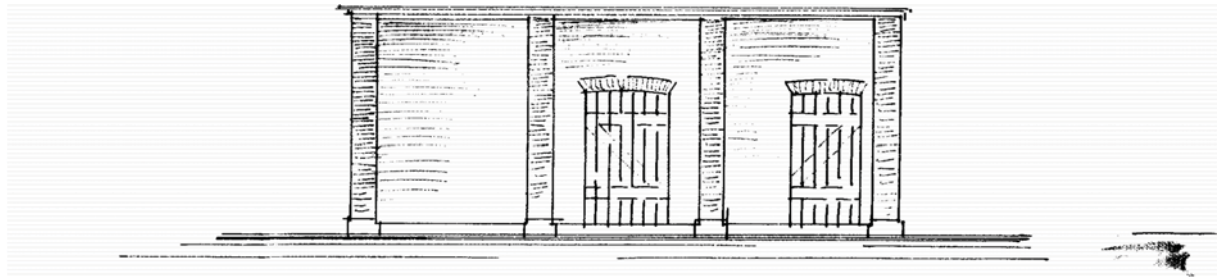
Im Grundgesetz des Vereines (Satzung) hieß es:

§1 Zweck des Vereines ist, die Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Körperertüchtigungen zu geben.

Turnbegeisterte Bürgerinnen und Bürger Lobedas schlossen sich in diesem Verein zusammen, um ihrem Hobby, der Leibesertüchtigung, zu frönen.

Seine erste Heimstätte hatte der Verein auf dem alten Turnplatz im Bürgergarten (Schützenweg, heute Spitzbergstraße) in Lobeda. Der Bauerlaubnisschein für die Errichtung eines Gerätehauses auf diesem Gelände datiert vom 19. Dezember 1908.

*Gerätehaus für den Turnverein  
in Lobeda.*



später Schützenweg, heute Spitzbergstraße



So wie auf diesen Zeichnungen vom 15. Dezember 1909 ist den Zeitzeugen der alte Turnplatz mit seiner Bebauung heute noch bekannt.

Am 26. Juni 1910 wurde der Platz feierlich eingeweiht.

Schließlich wurde dieser Platz aber für den, vor allem in den 1920iger Jahren, stark gewachsenen Verein zu klein und es musste ein neuer, größerer Platz gefunden werden.

Laut Mitgliederliste vom Jahr 1928/29 zählte damals der Verein bereits 113 Mitglieder und war damit der größte und einflussreichste Verein in der Stadt Lobeda.



Turnverein Lobeda e.V.

Turn-Verein Lobeda e.V.

Mitgliederverzeichnis 1928/1929.

1.) Ehrenmitglieder: Karl Bisler Oskar Hempel Franz Wolter

2.) Ordentliche Mitglieder:

Acker, Paul  
Backen, Detlef  
Bärwolf, Robert  
Baumann, Arthur  
Beerhold, Ernst  
Beerhold, Oswin  
Biedermann, Fritz  
Böhm, Max  
Boaro, Max  
Boock, Karl  
Brumme, Walter  
Büchel, Otto  
Burckhardt, Fritz  
Deckler, Fritz  
Deinhardt, Rudolf  
Dobermann, Ernst  
Eichhorn, Hermann  
Eichner, Hans  
Bisler, Willi  
Franke, Paul I  
Franke, Paul II  
Friedel, Ernst  
Fritzsche, Franz  
Gentzsch  
Griefahn, Dr. Siegfr.  
Grobe, Rudolf  
Grünler, Herbert  
Halbauer, Erich  
Hartmann, Adolf  
Hartmann, Emil  
Hempel, Arthur  
Hempel, Hermann  
Herpig, Kurt  
Heyroth, Arthur  
Hirsch, Paul  
Horn, Emil  
Jaensch, Walter,

Kaufmann, Hugo  
Kiess, August  
Kirchner, Otto  
Kleiner, Richard I  
Kleiner, Richard II  
Klingelstein, Heinrich  
Klingelstein, Kurt  
Klingelstein, Otto  
Klupsch, Paul  
Kowalczyk, Otto  
Krieg, Ernst  
Krieg, Paul  
Kroiss, Max  
Lesche, Otto  
Lesche, Willy  
Letsch, Hermann I  
Letsch, Hermann, II  
Letsch, Otto  
Lipper, Arthur  
Lipper, Fritz  
Lipper, Otto  
Lorber, Karl  
Meier, Max  
Meixner, Arno  
Meixner, Walter  
Merkel, Willy  
Müller, Oskar  
Neumann, Karl  
Noe, Max  
Pürschel, Otto  
Reichard, Kurt  
Reinhardt, Otto  
Richter, Paul  
Rudolph, Max  
Schellier, Walter  
Schilling, Franz  
Schilling, Otto

Schmidt, Otto  
Schorcht, Dr. Fritz  
Schröder, Willy  
Schröter, Alfred  
Schröter, Kurt  
Schwarz, Erich  
Schwarz, Otto  
Schwarz, Richard  
Seifert, Dr. Hermann  
Sieber, Karl  
Starke, Alban  
Strauss, Otto  
Suchsland, Walter  
Teichmann, Willy  
Thunig, Karl  
Töpel, Fritz  
Töpel, Paul  
Traber, Ernst  
Trautsch, Hugo  
Tröbst, Arthur  
Trübcher, Ernst  
Wackernagel, Kurt  
Walther, Hans  
Weise, Karl  
Werther, Georg  
Werther, Hans  
Werther, Oskar  
Wojciechowski, Fritz  
Wolter, Johannes  
Ziegler, Karl  
Zimmermann, Erich  
Zindler, Max

3.) Turnerinnen:

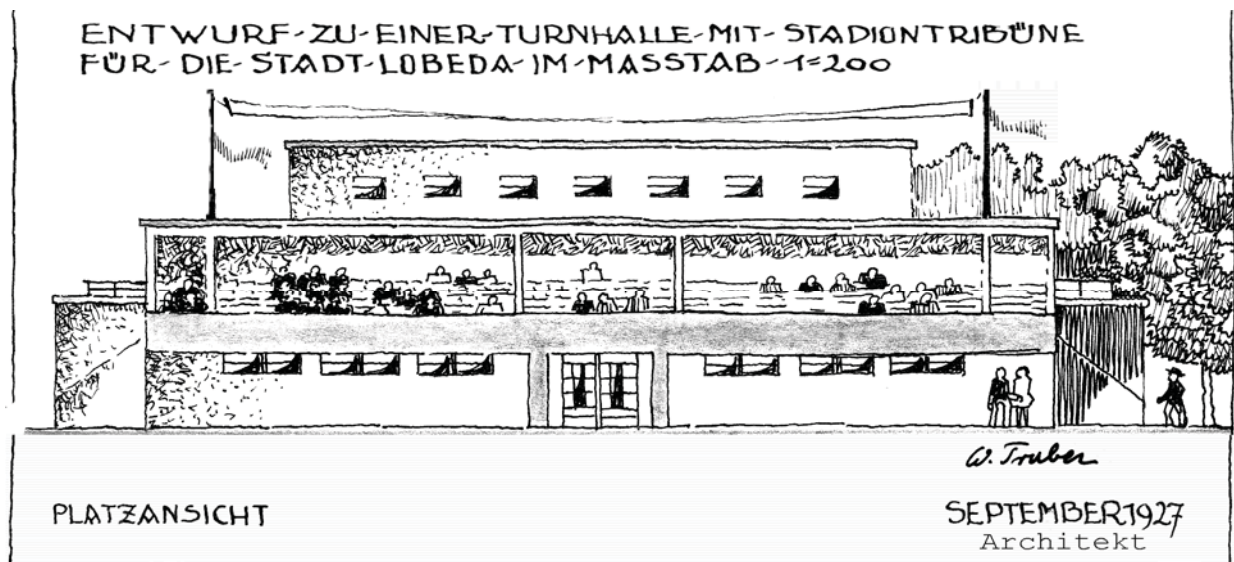
Böhm, Elsa  
Bisler, Elsa  
Göbner, Marie  
Kleiner, Marie

**Mitglieder gesamt 113**

Der Turnverein Lobeda 1861 nutzte den Platz auch nicht mehr allein.

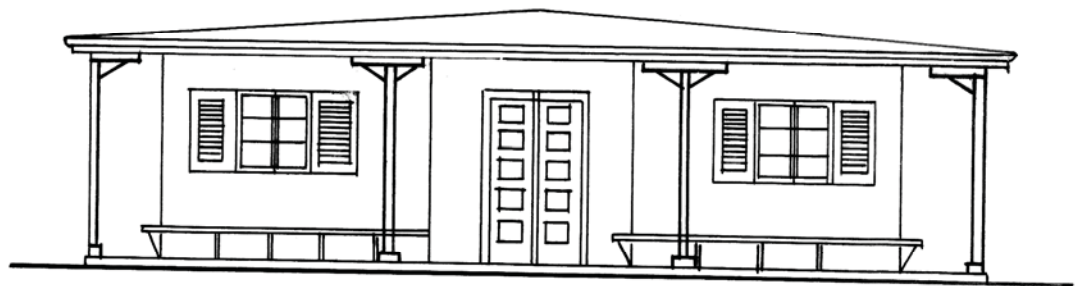
Die Schule Lobeda und der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband e.V. Hamburg, ansässig in der „Jugendburg“ Lobeda (Stadtschloss) waren Mitbenutzer.

Der **Turnverein Lobeda 1861** widmete sich auch nicht mehr nur dem Turnen, sondern es hatten sich zwischenzeitlich auch Fußball-, Handball-, Faustball- und Radsportabteilungen gegründet. Auch eine Gesangsabteilung gehörte dem Verein an. Die Gemeindeverwaltung der Stadt Lobeda hat für den Bau des neuen Turn- und Sportplatzes das Areal zwischen dem Privatgrundstück der Gärtnerfamilie Boock (Wohnhaus) und deren Baumschule, heute Sportplatz „Rote Erde“ an der Theobald-Renner- Straße käuflich erworben und zur Verfügung gestellt. Nun sollte hier aber auch im großen Stil für die Stadt Lobeda eine moderne Sportstätte errichtet werden. Die Entwürfe des Lobedaer Architekten Walter Traber legten davon Zeugnis ab.

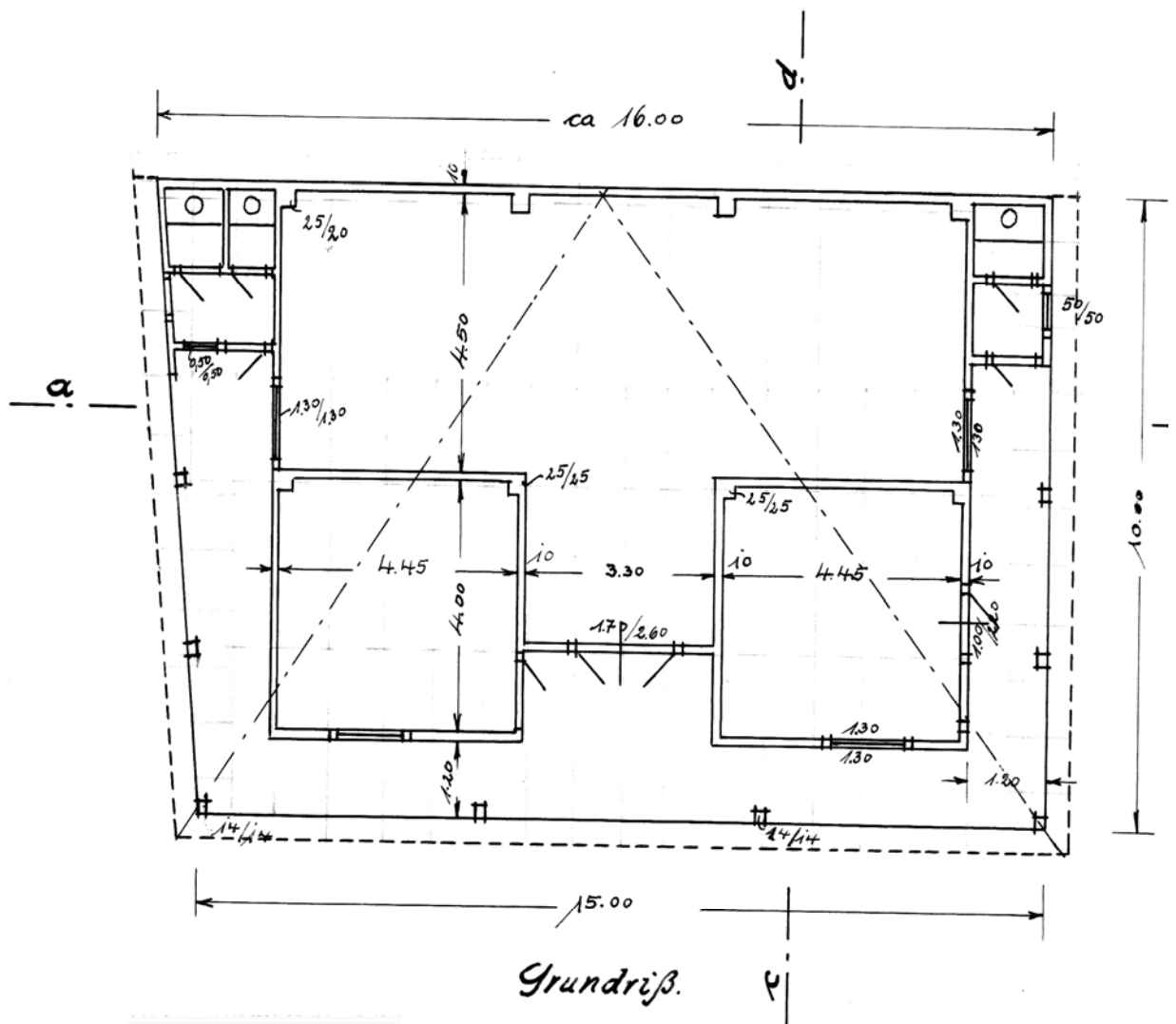


Dieses Bauwerk war jedoch für die Stadt Lobeda eine Nummer zu groß. Weder die Stadt noch die Vereine hatten das nötige Geld dafür zur Verfügung. So blieb es schließlich wiederum nur bei einem, uns allen noch bekannten Gerätehaus mit Umkleidekabinen.

*Zeichnung  
zum Bau eines Gerätehauses auf dem Sportplatz der Gemeinde Lobeda.  
M. 1:100.*



*Ansicht.*



19.12.1928. J.F.

*W. Truber*  
Architekt

Während die Materialbereitstellung und Spezialgewerke die Stadtgemeinde Lobeda und die Platzbenutzer finanzierten, wurden die Arbeitsleistungen überwiegend in freiwilliger Arbeit der Mitglieder der Vereine realisiert. Dass es dabei zwischen den Partnern nicht immer nur friedlich zugegangen ist, kann man aus dem umfangreichen Schriftverkehr der Vertragsparteien ersehen.

Die nicht immer gesicherte Finanzierung des Vorhabens, die ungenügend notwendigen freiwilligen Arbeitsleistungen der Vereine und andere Probleme führten zu diesen Auseinandersetzungen. Nachstehendes Beispiel zeigt, wie die Mitglieder mit Handzetteln zu den Arbeiten aufgerufen wurden

Karfreitag vorm.  
Ostersonnabend vorm. u. nachm.  
3. Feiertag vorm. u. nachm.

**Platzarbeit**

Turnbrüder! Lasst Euern  
Turnverein nicht  
im Stich!

Schließlich wurden die Arbeiten, einschließlich des geforderten Schutzzaunes, zu den anschließenden Privatgrundstücken am 31. März 1932 abgeschlossen.

Der Turn- und Sportbetrieb war da aber schon in vollem Gange und der Platz war täglich bis in die Abendstunden belegt.

Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Stiftungsfeste, Turnfeste und andere Vergnügungen wurden vom Verein durchgeführt.

So fand auch am 15. und 16. Juni 1929 das 14. Bezirksturnfest des 2. Bezirkes im Mittelthüringer Gau, in der Stadt Lobeda, statt.

Im Jahr 1933 nahmen die Lobedaer Turnerinnen und Turner in der Zeit vom 22.- 30. Juli am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart teil.



# Einladung

zum 14. Bezirksturnfest des 2. Bezirks im Mittelthüringer Gau  
am 15. und 16. Juni 1929 in Lobeda

## Liebe Turnbrüder und Turnschwestern!

Nur noch wenige Wochen trennen uns von unserem 14. Bezirksturnfest, das am 16. Juni in Lobeda stattfindet. Gerade in unserem 2. Bezirk sind die Bezirksturnfeste von jeher eine Pflegestätte turnerischen Gemeinschaftsgeistes gewesen, und so laden wir Euch zu zahlreicher Beteiligung auch in diesem Jahre auf das herzlichste ein.

Wir werden alles aufbieten, Euch, unseren Gästen, den Aufenthalt in Lobeda so angenehm wie möglich zu machen. Der neue große Sportplatz an der Saale, der mit dem Bezirksturnfest seine erste größere Veranstaltung erlebt, bietet Gewähr für eine reibungslose Durchführung der Wettkämpfe.

Alle Meldungen der Wettkämpfer, Kampfrichter und Riegenführer, ebenso die Meldungen für Nachtquartier gehen an den Bezirksturnwart, Turnbruder Bärthel, Stadtroda. Laut Beschluß des Bezirksturnrates haben nur Kampfrichter, Riegenführer und der Bezirksspielmanszug Anspruch auf Nachtquartier.

Bestellungen von **Festabzeichen** (Turner 1 RM, Turnerinnen und Jugendliche 50 RM.) werden an Turnbruder Dr. Hermann Seifert, Lobeda, erbeten.

Nun, Turnbrüder und Turnschwestern, rüstet Euch zur Fahrt nach Lobeda, bringt frisch-fröhliche, kampfesfreudige Stimmung mit und zeigt, welcher echter turnerischer Geist in unserem 2. Bezirke steckt!

Lobeda, im Mai 1929.

Gut Heil!

Turn-Verein Lobeda e. V.



Die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 brachte auch dem **Turnverein Lobeda 1861 e.V.** einen tiefen Einschnitt in seine bisherige Vereinsarbeit. Die Gleichschaltung der Vereine brachte diese nunmehr unter den Einfluss der Politik der NSDAP, die nun auch in den Vereinen das Sagen hatte. Die Vereine mussten sich neue Satzungen geben. Der bisherige Zweck der Turnvereine: „Leibesertüchtigung zur Gesunderhaltung von Körper und Geist“ musste neu definiert werden. Nun hieß es in den Satzungen im § 2 Zweck des Vereins, der Mitglied der Deutschen Turnerschaft ist, ist die Förderung des deutschen Turnens, als Mittel zur körperlichen und sittlichen Ertüchtigung, sowie Pflege des Deutschen Volksbewusstseins und der vaterländischen Gesinnung, im Sinne Friedrich Ludwig Jahns und Adolf Hitlers. Laut § 3 konnten auch nur noch Personen arischer Abstammung Mitglied werden. Aus dem Vorstand des Vereins wurde der „Führerstab“ und der Vereinsvorstand wurde „Vereinsführer“. So bildeten die Vereine die Kadenschmiede, in denen Kanonenfutter für die Deutsche Wehrmacht erzogen wurde. Ein Beispiel zeigt, wie nun mit den Turnschwestern und Turnbrüdern umgegangen worden ist.





Lobeda bei Jena, den 10. Aug. 1934

## Turnverein Lobeda

---

Herrn

**Betr.: Nochmalige und letzte Mahnung zum Turnstundenbesuch**

**Wenn Sie an der, nächsten Turnstunden nicht teilnehmen  
und Sie dem Turnen nicht mehr Interesse entgegenbringen  
wie bisher, sehen wir uns leider gezwungen Sie aus dem  
Verein auszuschließen.**

**Ein Ausschluß aus der D.T. dürfte auch den Ausschluß  
aus der Hitlerjugend zur Folge haben und Sie in Ihrem  
weiteren Fortkommen sehr behindern.**

**Gut Heil - Heil Hitler  
Turnverein Lobeda e.V.  
Der Vereinsführer**

Den Turn- und Sportplatz mussten sich die bisherigen Nutzer nun auch noch mit dem Stützpunkt der Luftsportgruppe Jena und der SA der NSDAP Sturm 34/235 teilen. Nach dem von Deutschland im Jahr 1945 verlorenen 2. Weltkrieg, hatten sich auch die Mitgliederlisten der Turnvereine stark gelichtet.

In der Stadt Lobeda ist der **Turnverein Lobeda 1861 e.V.** nach dem Krieg nicht mehr weitergeführt worden.

Lediglich die Fußballabteilung des Vereines hat sich im Herbst des Jahres 1945 als **Sportgemeinschaft SG „Lobdeburg“ Lobeda** neu gegründet.

Die Initiatoren dieser Neugründung waren die Sportfreunde Willi Hörig und Walter Letsch. aus Lobeda.

Solche, den Lobedaern heute noch bekannte Fußballer wie, Kurt Werneburg, „Männer“ Hermann Heinicke, Wolfgang Kollwe, „Mohr“ Wolfgang Schwarz, die Gebrüder Karl und Ernst Barth, „Metze“ Werner Keucher, „Pitsche“ Rolf Keucher in der Männerabteilung, oder die Jugendspieler Gerhard Weickert, „Mucki“ Gerhard Herbart, Walter Larisch, „Hamster“ Edgar Störzner, „Else“ Siegfried Sieber, „Nille“ Werner Feuerstein, „Lausche“ Horst Weißbarth, oder die Betreuer Richard Kleiner, Jugendleiter Kurt Jugold, Walter Schmidt, Herbert Güttler, Walter Oppel, um nur einige zu nennen, ließen den Ball, zur Freude der Menschen, wieder rollen.

Im Jahr 1950 erfolgte eine Umbenennung der Sportgemeinschaft in

**Betriebssportgemeinschaft BSG „Konsum“ Jena- Lobeda** und im Jahr 1951 in **BSG „Empor“ Jena- Lobeda**, mit der Konsumgenossenschaft Jena als Trägerbetrieb.

Mitte der 1960iger Jahre wechselte der Trägerbetrieb nochmals zur Bau- Union Jena und es erfolgte eine nochmalige Umbenennung in **BSG „Aufbau“ Jena- Lobeda**.

Nach der Wende, ab dem Jahr 1990, nannte sich der Verein **„SSV Lobeda“ e.V.**

Im Jahr 1994 wurde der Spielbetrieb im Männer-, Jugend- und Kinderbereich eingestellt.

Als **„SSV Lobeda“ e.V.** spielt heute nur noch eine Alt- Herrenmannschaft, aber auf dem Sportgelände in Lobeda- West.

Der Sportplatz „Rote Erde“ wird nur noch gelegentlich für den Spielbetrieb und den Freizeitsport genutzt. Die 2. Männermannschaft gründete in Lobeda- Ost auf dem Sportgelände am Bowling- Eck den **FV „Einheit 04“ Jena**. In Lobeda- West gründete sich der **SV „Lobeda 77“ Jena** mit einer neuen Sportstätte mit Rasenplatz, Aufenthaltsräumen und Gaststätte.

Mit dieser Entwicklung war dem organisierten Turn- und Sportbetrieb in Lobeda- Altstadt ein Ende gesetzt. Der Sportplatz „Rote Erde“ ist in der Trägerschaft der Sportstättenverwaltung Jena. Der **„SV Lobeda 77“**, hat in Lobeda- West eine neue Sportstätte mit Aufenthaltsräumen und Rasenplatz erhalten.

Die Gerätehalle auf dem Turn- und Sportplatz „Rote Erde“ wurde abgerissen.

Wenn man vom Sport in der Stadt Lobeda spricht, darf man aber auch den Schießsport nicht ausschließen oder vergessen und damit die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.**

Zitat aus der Festschrift 125 Jahre Schützengesellschaft Lobeda 1808- 1933:

„Mit dem Erwachen des deutschen Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert wurde allmählich auch in Lobeda die Pflege des edlen Schießsports als eines Mittels zur Wehrhaftmachung und Wehrhafthaltung des deutschen Mannes betrieben, so dass auch hier bald der deutsche Schützenwahlspruch galt:

Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland!

Ende Zitat.

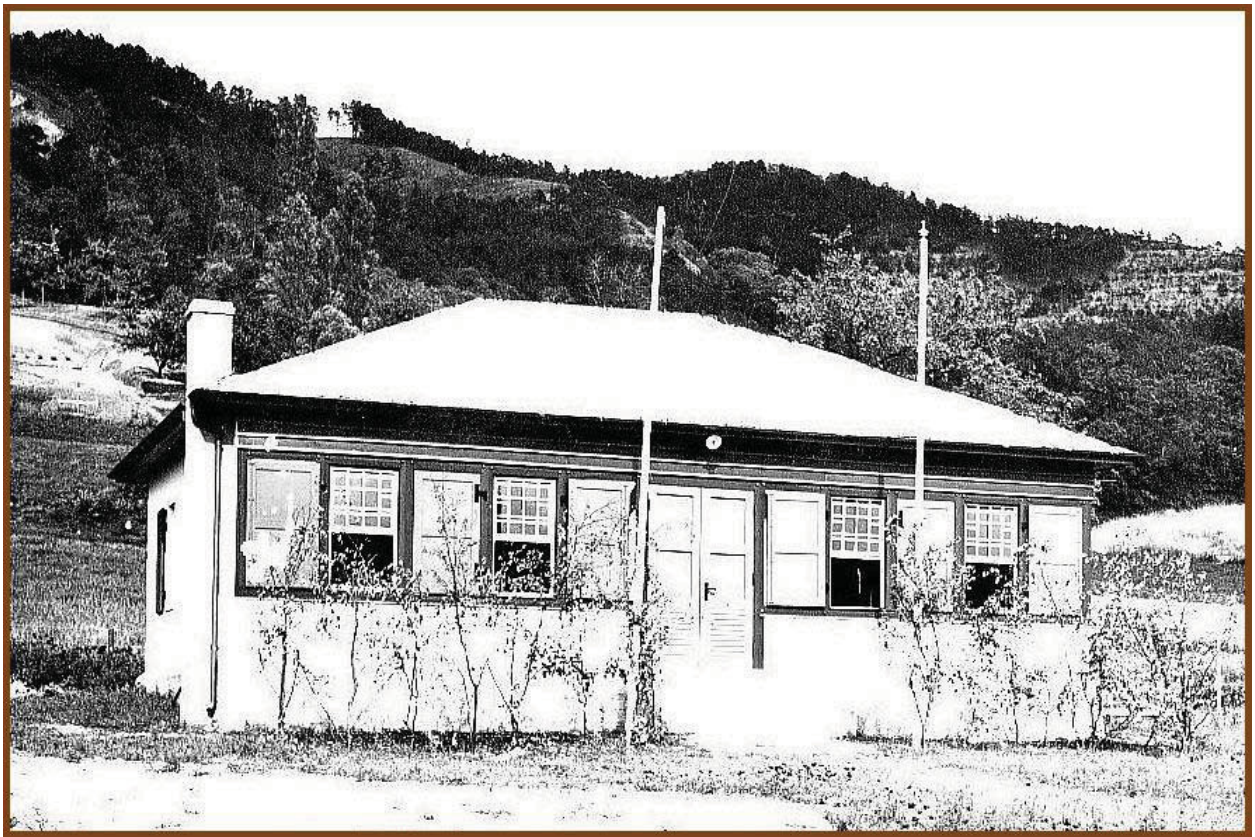
In der Stadt Lobeda wurde seit dem Jahr 1808 diese Sportart von den Schützen aktiv betrieben. Zunächst auf freiem Feld, hinter der Unteren Lobdeburg (Stadtschloss), später im Bürgergarten. Hier nun in der im Jahr 1832 gegründeten

**Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.**, mit eigenem Schießhaus und eigener Schießanlage und schließlich ab dem Jahr 1930 auf dem Gelände am Gräfenberg.

Ein neues Schützenhaus und eine neue Schießanlage, bestehend aus sechs 50 m-, sechs 100 m- und fünf 175 m- Schießständen, nannte die Schützengesellschaft hier nun ihr Eigen.



Altes Schießhaus im Bürgergarten vom Jahr 1832- 1929



Neues Schützenhaus Am Gräfenberg mit dahinter liegender Schießanlage  
ab dem Jahr 1930

Im Jahr 1931 und 1932 ist es der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** gelungen, die Gaumeisterschaft im Mannschaftsschießen über 100 Meter zu gewinnen.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** vom 17. bis 25. Juni 1933 erfolgte die Einweihung der nun vollständig fertig gestellten Schießanlage am Gräfenberg.

Vom Gau II des Thüringer Schützenbundes wurde diese Aufbauleistung der Lobedaer Schützen damit geehrt, dass ihnen die Ausrichtung eines Gaufreundschaftsschießens auf der neuen Anlage übertragen wurde.

Diese Veranstaltung fand im Rahmen der 125-Jahrfeier in der Zeit vom 17. – 19. Juni 1933 statt.

Bei ihrer Gründung im Jahr 1832 zählte die Schützengesellschaft 14 Mitglieder.

Zum ersten Vorstand wurden die Schützen

- Johann, Tobias Heuschkel, Vorsteher
- Adam, Friedrich, Rudolph Kanhold, Beisitzer
- Friedrich, Bernhard, August Arper, Beisitzer und Rechnungsführer gewählt.

Im Jahr 1868 waren es bereits 32 Mitglieder. Im Jahr 1908, zum 100-jährigen Stiftungsfest, war die Mitgliederzahl auf 78 gestiegen. Zur 125-Jahrfeier waren es 65 Mitglieder.

Langjähriger und vermutlich auch letzter Vorsitzender und Hauptmann der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** (ab Jahr 1919) war der Lobedaer Fleischermeister Otto Rodigast.



## Mitgliederliste

der Schützengesellschaft e. V. Lobeda

Lobeda.

Schützenkönig 1932/33: Dr. Siegfried Griefahn.

### Vorstand:

Otto Rodigast, Hauptmann  
Arno Pauli, Leutnant  
Arthur Heyroth, 1. Schützenmeister  
Otto Büchel, 2. Schützenmeister  
Walter Scheller, Kassierer  
Emil Schneider, Schriftführer  
Oskar Böttcher, Kleinodienmeister  
Kurt Jahn, Fähnrich

### Ehrenmitglieder:

	aufgen. am		
Kramer, Eduard,	9. August	1871	
Hey, Emil	11. August	1880	
Berthel, Otto	4. Juni	1890	
Schmidt, Gustav	27. Mai	1891	
Geißler, Fritz	27. Juli	1891	
Langbecker, Karl	23. März	1892	
Trübner, Robert	3. Januar	1894	
Baumann, Louis	28. März	1894	
Zipfel, Amandus	3. Januar	1894	
Jaenigsch, Gustav	28. März	1894	
Reichard, Karl	23. Mai	1894	
Koppe, Hermann	10. April	1895	
Pöppe, Julius	20. April	1898	
Fickert, Alfred	14. September	1898	
Barfuß, Eduard	20. April	1898	

### Mitglieder:

	aufgen. am		
Rodigast, Richard	27. Mai	1894	
Biertümpel, Hermann	10. April	1895	
Beier, Paul	9. Oktober	1904	
Störzner, Reinhold	18. April	1906	
Burckhardt, Fritz	27. Juli	1906	
Rodigast, Otto	2. Januar	1907	
Busch, Paul	10. April	1907	
Liebold, Adolf	23. April	1911	
Pöppe, Ernst	23. April	1911	
Lipper, Fritz	7. Januar	1914	

	aufgen. am		
Rodigast, Paul	2. April	1919	
Heyroth, Artur	2. April	1919	
Lorber, Karl	10. September	1919	
Kalbe, Wilhelm	7. Januar	1920	
Blüthner, Fritz	7. Januar	1920	
Gimpel, Rudolf	7. Januar	1920	
Wolter, Karl	14. April	1920	
Böfcke, Richard	30. Juni	1920	
Türke, Louis	30. Juni	1920	
Lien, Julius	29. September	1920	
Barfuß, Alfred	29. September	1920	
Böttcher, Oskar	13. April	1921	
Leinzer, Edmund	6. Juni	1921	
Scheller, Walter	28. September	1921	
Baden, Detlef	5. April	1922	
Töpel, Oskar	5. April	1922	
Jahn, Kurt	10. Januar	1923	
Rudolph, Max	10. Oktober	1923	
Pauli, Arno	9. Januar	1924	
Eichhorn, Hermann	24. September	1924	
Dr. Griefahn, Siegfried	24. September	1924	
Schneider, Emil	18. Januar	1925	
Leisch, Richard	30. September	1925	
Jaenigsch, Walter	30. September	1925	
Richter, Paul	10. April	1929	
Büchel, Otto	27. Juni	1929	
Zimmermann, Erich	8. Januar	1930	
Beerhold, Oswin	8. Januar	1930	
Böttcher, Otto	16. April	1930	
Wackernagel, Kurt	16. April	1930	
Dr. Seifert, Hermann	22. April	1931	
Sieber, Karl	17. Juni	1931	
Hörig, Willi	17. Juni	1931	
Krause, Walter	7. Juli	1932	
Dr. Merbach,	12. Oktober	1932	
Grobe, Albin	12. Oktober	1932	
Andriehn, Walter	12. Oktober	1932	
Herbst, Robert	12. Oktober	1932	
Schmalstieg, Franz	12. Oktober	1932	
Beerbaum, Ernst	1. Januar	1933	
Kase, Alfred	14. Mai	1933	
Klemm, Herbert	14. Mai	1933	

Oberzieler: Hermann Stöckel

Ein Blick in die Mitgliederliste der Schützengesellschaft und in die Liste der Schützenkönige zeigt, dass der Schießsport in der Stadt Lobeda, im Gegensatz zum Turnverein, mehr oder weniger den Privilegierten, den besser Betuchten Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten war.

## Schützenkönige und -Königinnen vom Jahr 1927- 1939

Beginnend mit dem Jahr:

1927 - 28 S.M. Fritz Lipper der Lustige,  
1928 - 29 S.M. Karl Lorber der Ruhige,  
1929 - 30 S.M. Otto Rodigast  
1930 - 31 S.M. Julius Poppe I. Schützenmeister,  
1931 - 32 S.M. Louis Türke von der Lobdeburg,  
1932 - 33 S.M. Dr. Siegfried Griefahn der Unentwegte,  
1933 - 34 S.M. Adolf Liebold, Wöllnitz,  
1934 - 35 S.M. Paul II ( Richter ) Lobeda,  
1935 - 36 S.M. Alfred Barfuß, Lobeda,  
1936 - 37 S.M. Leutnant Fritz Blüthner, Lobeda,  
1937 - 38 S.M. Rudolf Gimpel vom Saalweg,  
1938 - 39 S.M. Detlev Backen der Wiking (letzte Gravur)

Frauen der Schützen:

Hermine Lipper  
Marie Lorber  
Luise Rodigast  
Ida Poppe  
Lonny Türke  
Dr: med. Klara Griefahn  
Anna Liebold  
Auguste Richter  
Hedwig Barfuß  
Marie Blüthner  
Therese Gimpel  
Elsa Backen

Im Jahr 1919 wurde die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** Mitglied im Deutschen Schützenbund.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.**, wie alle anderen Vereine verboten und bis heute nicht wieder gegründet.

Welchen Einfluss die im Jahr 1854 gegründete **Burschengesellschaft „Baeronia“ Lobeda e. V.** auf den Turn- und Sportbetrieb in der Stadt Lobeda hatte, ist historisch nicht belegt. In einer Festschrift des Turnvereins Lobeda 1861 wird aber darauf verwiesen, dass der Burschenverein sehr stark bei der Mitgliederwerbung mit anderen Lobedaer Vereinen, vor allem mit dem Turnverein, konkurrierte und diesem die Mitglieder abwarb.